



Resolution

Stellungnahme des Eurodistrikts bezüglich des Bundesverkehrswegeplans 2030

Ratssitzung des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau
2. Juni 2016

Der Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau als Europäischer Verbund zur Territorialen Zusammenarbeit des Ortenaukreises und der Eurometropole Strasbourg mit den französischen Gemeindeverbänden Erstein, Benfeld und Rhin ist direkt von den Auswirkungen des Bundesverkehrswegeplans 2030 betroffen.

Der Eurodistrikt befindet sich an einem europäischen Verkehrsknotenpunkt mit erheblichem Transitverkehrsaufkommen. Deshalb hat er bereits in seiner Gründungsvereinbarung „eine gute Verkehrsanbindung“ als zentrales Ziel angegeben und setzt sich besonders für umweltverträgliche, nachhaltige Mobilität ein. Dies erfordert eine zusätzliche Verbesserung der Schieneninfrastruktur:

Der Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau fordert deshalb im Bundesverkehrswegeplan 2030 im Bereich Schienen die Einstufung der Ausbaustrecke Kehl-Appenweier einschließlich der sogenannten „Appenweierer Kurve“ als neues Vorhaben im Vordringlichen Bedarf – Engpassbeseitigung (VB-E).

Als Teil des transeuropäischen Eisenbahnnetzes Paris-Bratislava/Budapest (Magistrale für Europa) kommt dem Projekt herausragende Bedeutung zu. Auch zur Verringerung der Konzentrationen an Feinstaub und Stickoxiden sowie der CO₂-Emissionen im Eurodistrikt ist es essentiell, Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagern zu können, um Luftqualität und Klima zu entlasten.

Des Weiteren fordert der Eurodistrikt die Berücksichtigung des Terminals für den kombinierten Verkehr Südlicher Oberrhein im Vordringlichen Bedarf; hilfsweise im weiteren Bedarf.

Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in der Region weist auf einen steigenden Gütertransport. Mit Hilfe dieser Maßnahme kann er ebenfalls vermehrt auf die Schiene verlagert werden.

Der Rat des Eurodistrikts

Monsieur Roland RIES
Président de l' Eurodistrict Strasbourg-Ortenau
Präsident des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau